

Auf Tugenden besinnen

→ **INTERVIEW** Der Hildener Industrie-Verein will Stellung beziehen.

HILDEN Seit der Gründung des Industrie-Vereins vor 50 Jahren hat sich viel verändert. Von den großindustriellen Gründungsunternehmen existiert heute kaum noch eines. Über die heutigen Ziele und Herausforderungen für den Verein hat RP-Mitarbeiterin Diana Hass mit dem Vorsitzenden des Hildener Industrie-Vereins, Norbert B. Roth, gesprochen.

Hat sich die Gründungsidee im Laufe der Zeit geändert?

Roth Nein. Nach wie vor gilt es, Stellung zu beziehen, sich zu engagieren und Gemeinsamkeiten unter Unternehmerkollegen zu pflegen.

Was sehen Sie derzeit als vorrangiges Ziel?

Roth Ich möchte eine Rückbesinnung auf die deutschen Tugenden des Unternehmertums. Ohne auf die derzeitige politische Diskussion



Norbert B. Roth, Vorsitzender des Hildener Industrie-Vereins. RP-FOTO: STASCHIK

einzugehen, finde ich es wichtig, dass öffentlich aber auch intern klar wird, welch hohes Maß an sozialer Verantwortung ein Unternehmer trägt. Die Unternehmer fühlen sich in der Regel stark für ihre Mitarbeiter verantwortlich. Dass Bilanzen rücksichtslos durch Entlassungen geschönt werden, kommt gewöhnlich nicht vor.

In wirtschaftlich angespannten Zeiten ist es nicht leicht, diese Unternehmer-Kultur zu pflegen.

Roth Es droht die Gefahr, dass die nächste Unternehmer-Generation diese Werte nicht mehr automatisch übernimmt. Deshalb ist es wichtig, dass sie immer wieder hochgehalten werden.

Wie sehr profitieren die Mitglieder vom Zusammenschluss im Industrie-Verein?

Roth Die Vereinigung bietet eine Gesprächsplattform. Wenn man gemeinsam an einem Tisch sitzt und feststellt, dass man im Grunde mit der gleichen Problematik kämpfen muss wie Energiewirtschaft, Arbeitsmarkt oder Berufsausbildung, dann fällt es leichter, nach Lösungen zu suchen. Gemeinsam kann man dann eine Stärke entwickeln. Der Industrie-Verein ist ein gewichtiges Sprachrohr.